



Der knullerrunde  
959 flutscht durch  
die Erdatmosphäre  
wie ein Stück Seife  
durch die Badewanne



ADAC Kaufberatung '88

So und ähnlich geht Motorjournalismus à la Autoclub. Der Chefredakteur von »Auto-Bild« als neutraler Tester für Deutschlands größten Club. Grafik, Druck und Vertrieb erledigt der Hamburger Verlag gleich mit. Das objektive, industrieferne Image liefert der Münchener Club. Damit der Autowahn kein Ende findet. Der Verkehrsclub für Umweltbewusste (VCD) will umweltfreundliche und sozialverträgliche Verkehrsmittel fördern. Das heißt nicht Abschaffung des Autos. Das heißt: Güter auf die Bahn, Tempolimit dem Wald zuliebe, strenge Abgasentgiftung, radfreundliche Städte, Platz für Fußgänger und Vorfahrt für den öffentlichen Personennahverkehr

Damit umweltbewusste Verkehrsteilnehmer nicht auf der Strecke bleiben, bietet der VCD **Service:**

- Europa-Schutzbrief (Pannenhilfe, Krankenrücktransport, Ersatzteilversand, etc.) DM 59,00
- Verkehrsrechtsschutz mit unbegrenzter Deckungssumme (DM 80,00)
- Rechtsschutz für Nicht-Motorisierte (DM 19,50)
- Verkehrsberatung (kostenlos)
- Bahnkundenschutz (kostenlos)
- 6 x jährlich die Zeitschrift »fairkehr« (im Beitrag enthalten). Sie berichtet über Konzepte für den öffentlichen Personennahverkehr, aber auch, wie Sie ihr Auto mit geregelter Katalysator nachrüsten können. Über Flugverkehr und Umwelt oder Fahrrad-Reparatur. Über ...

Es gibt viele gute Gründe, noch vor dem Urlaub für nur 35 DM im Jahr Mitglied im VCD zu werden. Oder mögen Sie knullerrunden Journalismus?

**VCD**



Verkehrsclub der  
Bundesrepublik  
Deutschland e.V.

Kalkuhlstraße 24  
5300 Bonn 3  
☎ (02 28) 44 41 44

- Ich habe Interesse am VCD, bitte senden Sie mir Informationen.  
 Ich möchte für 35 DM Jahresbeitrag Mitglied werden.

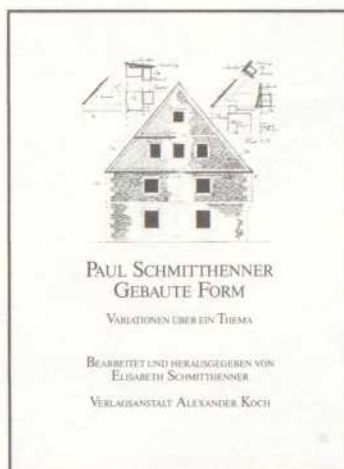
Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PZL, Ort: \_\_\_\_\_

## PAUL SCHMITTHENNER GEBaute FORM

VARIATIONEN ÜBER EIN THEMA



Herausgegeben von Elisabeth Schmitthenner

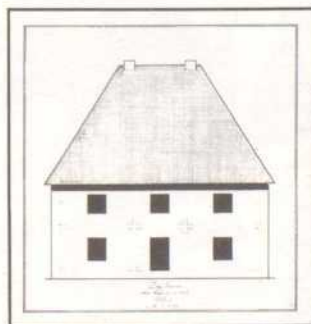
„Das Buch handelt vom Bauen, aber es ist kein Konstruktionsbuch, kein Fachbuch und gibt nicht Rezepte, wie man es machen kann oder macht, sondern wie man denken soll in Ordnung, Maß und Fügung. Ich bringe nichts Neues, nur Vergessenes vielleicht. Es sind Dinge, über die ich nach-dachte. Es sind Wieder-Holungen von Vergessenem oder vielleicht auch Klarstellungen von Dingen, die uns heutigen wenig bewußt.“

So schrieb Paul Schmitthenner in seinem Vorwort zu diesem Buch, das von ihm dann leider doch nicht fertiggestellt worden ist. Elisabeth Schmitthenner, seine Gattin und Mitarbeiterin, hat es aus dem Nachlaß herausgegeben.

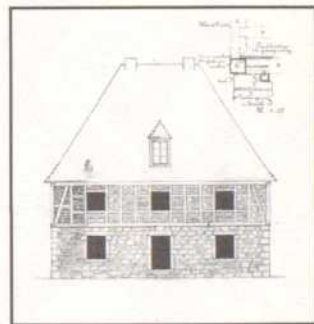
Das Buch beinhaltet eine Folge von Zeichnungen im Faksimile: Paul Schmitthenner wandelt den Baukörper eines einfachen Hauses ab durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien und Konstruktionen sowie unter dem Einfluß der Baustile. Diese Variationen werden erläutert und durch grundsätzliche Betrachtungen in einen gedanklichen Zusammenhang gestellt.

Das Ergebnis führt zu einer Besinnung auf die elementaren Grundlagen des Bauens, woraus sinnvolle Form allein wieder erwachsen kann. Dadurch wird das Buch zu einem notwendigen und aktuellen Diskussionsbeitrag in unserer Zeit, in der ein Ausweg aus dem „Form-Chaos“ der Städte und Dörfer schwer erkennbar scheint.

1984, 80 Seiten mit 60 Zeichnungen im Faksimile, Format 21 x 28 cm, gebunden, DM 49,-.



Das Thema –  
Die Längsseite in unstofflicher  
Darstellung



Das Thema in den verschie-  
denen Baustoffen: Das Haus in  
Bruchstein und Fachwerk

100 Jahre  
1888-1988

VERLAGSANSTALT  
A. KOCH · STUTTGART